

## Jahresbericht der Immobiliengenossenschaft des Cevi Stadt Bern 2022

An zwei Sitzungen konnten die Jahresgeschäfte besprochen werden. Philipp Stöckli bekundete sein Interesse, in der Verwaltung mitzuarbeiten. Wir wählten Philipp an der GV 2022 als neues Verwaltungsmitglied, als Vertreter der Cevi Region Bern.



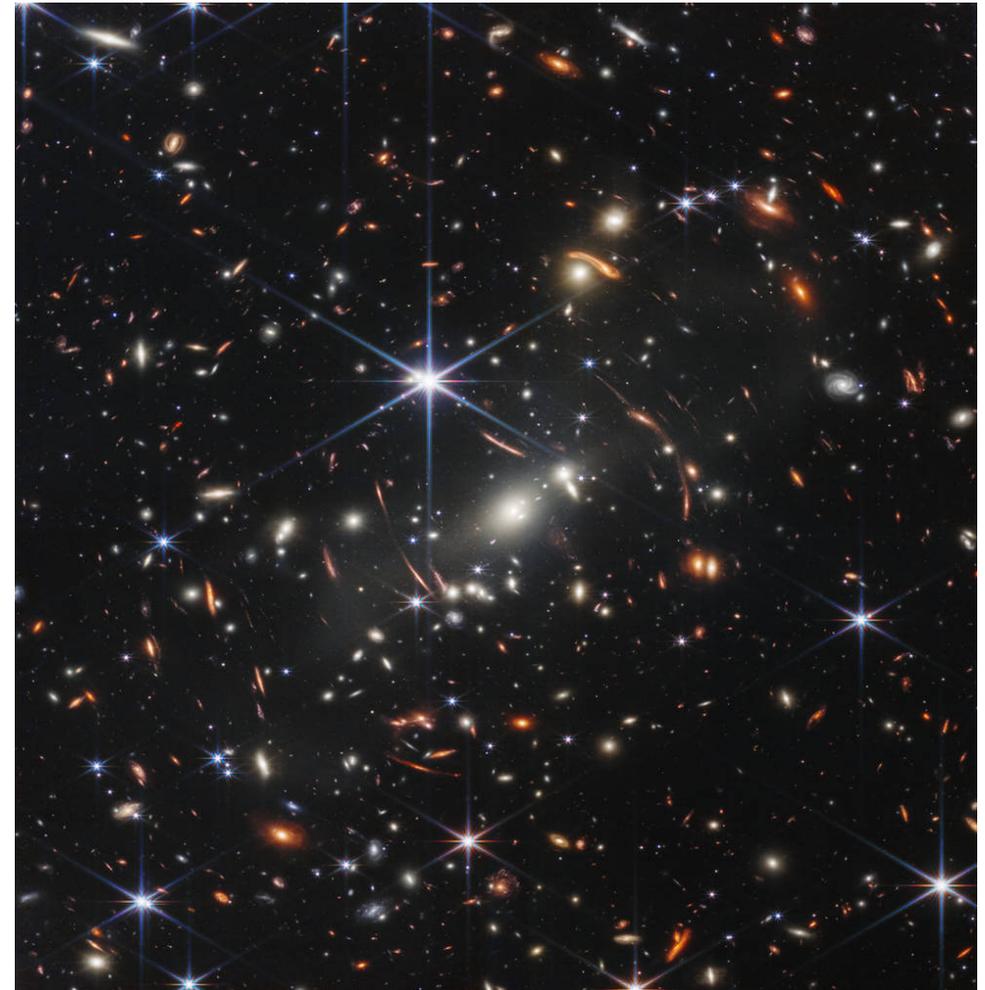
Peter Kaltenrieder wurde an der GV wiedergewählt. Wir begrüßten auch Samuel Huber, Kerzers und wählten ihn als neues Mitglied. Robert Hostettler informierte über seine Absicht, an der nächsten GV im Sommer 2023 zurückzutreten. Mit der GV fand gleichzeitig auch die Hauptversammlung des Vereins Cevi Hallwylstrasse Bern (ehemaliges Cevi-Lehrlingshaus – heute KITA Otti-Lotti) statt. Anschliessend wurde die Versammlung mit einem Apéro beendet.

In der Verwaltungskommission arbeiten weiter: Aktuar: Andreas Burckhardt; Finanzen: Roger Hunziker; Beisitzer: Mathias Lüthi; Liegenschaftsunterhalt: Philipp Stöckli, Peter Kaltenrieder; Mietwesen: Samuel Huber

Robert Hostettler, Präsident Immobiliengenossenschaft Cevi Stadt Bern.

Impressum: Jahresbericht 2022 des Cevi Stadt Bern, Gestaltung und Bilder: zVg und Willy Vogelsang; Druck und Adressverwaltung: Hans Jörg Baur, mail an: [hjbaur@gmx.ch](mailto:hjbaur@gmx.ch)

## Jahresbericht des Cevi Stadt Bern 2022 169. Vereinsjahr



**An die Schöpfung glauben  
heisst vertrauen,  
das Universum ist in guten Händen  
(A.Benz)**

## Jahresbericht 2022 des Präsidenten Cevi Stadt Bern

Im Hinblick auf die Hauptversammlung im Frühjahr 2022 hatte der gesamte Vorstand seinen Rücktritt angekündigt. Als sich mit Andreas Burckhardt und Simon Friedli zwei neue Personen zur Wahl stellten, liess sich Res Flückiger (bisher) dann doch noch für eine weitere Amtszeit begeistern. Als 3-köpfiger Vorstand haben wir uns dann zwei Mal zu einer Sitzung getroffen, und zudem an verschiedenen Anlässen und Treffen des Cevi-E teilgenommen.

Die wesentliche Arbeit wurde einmal mehr vom Cevi-E-Team geleistet, das alle Anlässe umsichtig organisierte. Herzlichen Dank.

An der Hauptversammlung im April 2022 wurde schwerpunktmässig informiert über neue Angebote der Gruppe «Cevi Urban» und in und ums Cevihaus an der Rabbentalstrasse. Mit erfreulichem Erfolg wurde im 2022 dann zwei Mal zum «Gäbelspass» eingeladen. Und sogar acht Mal genossen am «Rabbi-Znacht» zahlreiche junge Cevianer\*innen Pizzas aus dem neuen Ofen im Garten. Die vorgesehene «Wohnwoche» im Rabbi musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden. Als Vorstand freuen wir uns über alle jungen Cevi-Innovationen in Bern. Offiziell werden die Anlässe bis anhin aber vom Regionalverband verantwortet, nicht von unserem Stadtverein.

Im Februar 2023 konnte endlich ein lange ersehnter Wunsch des Cevi-E-Teams erfüllt werden: Das Aufschalten einer eigenen Homepage für unseren Stadtverein. Neu können die Infos zu unseren Treffen unter [www.cevibern.ch](http://www.cevibern.ch) nachgelesen werden. Noch ist es eine Baustelle.

Als Vorstand freuen wir uns aufs neue Vereinsjahr. Über zusätzliche Mitglieder würden wir uns nach wie vor sehr freuen – bis auf Weiteres sind wir aber gerne bereit, uns als kleines Team für den Verein zu engagieren.

Bern, Februar 2023,  
Andreas Burckhardt, Präsident  
Adresse: Unterdorfstr. 2, 3322 Urtenen-Schönbühl  
Telefon: 077 512 52 67  
Mail: [andreas.burckhardt@gmx.ch](mailto:andreas.burckhardt@gmx.ch)

Kassier: Simon Friedli, Aktuar: Res Flückiger



## Vereinsrechnung 2022

An der HV 2022 wurde der langjährige Kassier Willy Vogelsang durch das neue Mitglied im Vorstand, Simon Friedli ersetzt. Im Mai übernahm er die Akten und die digitalen Daten auf seinen Laptop. Wir sind sehr dankbar, dass wir in Simon einen zuverlässigen Verwalter unseres Vereinsvermögens haben.

Erschreckt allerdings nicht; die Rechnung 2022 schliesst mit einem hohen Defizit von Fr. 2'560.80 ab. Die Einnahmen entsprachen nicht den Erwartungen. Leider haben wir die Rechnungen für drei Mieten des Nydegg-Saals in den Jahren 2021 und 2022 erst vor kurzem erhalten, deshalb schlagen diese erst jetzt, im Budget 2023 zu Buche.

Wir freuen uns über alle Beiträge und Spenden und danken dafür herzlich. Beachtet bitte die Kontoangaben für eure Posteingahlung. Neu ist ein QR-Code zu verwenden. An der HV werden entsprechende Einzahlungsscheine aufliegen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können somit im Kt. Bern an der Steuer abgezogen werden.

Wie bekannt, haben wir es zu unserer Gewohnheit gemacht, von unseren Erträgen auch selbst jedes Jahr eine Vergabung an eine befreundete Institution auszurichten. So ist in der Jahresrechnung der Betrag von Fr. 1'000.- belastet. Der Betrag wurde an die Ukraine-Hilfe des HEKS überwiesen.

Für eine budgetierte Vergabung von 1'000.- im Jahr 2023 schlägt der Vorstand die Unterstützung von horyzon (Entwicklungshilfe des YMCA) vor.

Text Willy Vogelsang, Bild zVg

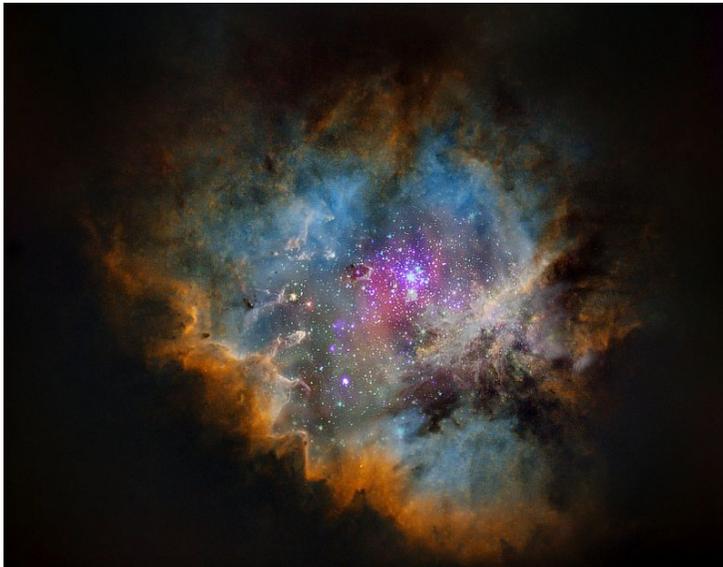
Simon Friedli, Kassier  
Weissweg 2  
3006 Bern  
079 717 23 65  
[friedlisimonmartin@gmail.com](mailto:friedlisimonmartin@gmail.com)

### Kontoangaben:

Cevi Stadt Bern  
Bern  
IBAN: CH45 0900 0000 3000 3187 9



Nach Arnold Benz sind aber diese physikalischen Abstimmungen kein Beweis für eine Schöpfung. Um die Frage nach der Schöpfung beantworten zu können, ist die Naturwissenschaft zu wenig umfassend; sie beantwortet nur Fragen zum „wie“, aber nicht zum „warum“. Die Wahrnehmungen des Menschen gehen darüber hinaus: Subjektive menschliche Wahrnehmung wie Staunen oder Liebe sind nicht mit Methoden der Naturwissenschaft erfassbar. Schöpfung ist etwas, das man erfahren kann. So gesehen ist das Universum, das uns Leben ermöglicht, ein Geschenk. **An die Schöpfung glauben heisst, zu vertrauen: Das Universum ist in guten Händen.**



Bilder vom Universum: von Arnold Benz zur Verfügung gestellt

27.2.2023

Das Cevi-E Team:

Richard Volz, Hans Jörg Baur Katharina Scheidegger, Ursula Schuster und Fredi Zollinger

## Jahresbericht 2022 Cevi-E Bern

Das 19. Jahr des Cevi-E war zu Beginn noch von der Unsicherheit geprägt, wie es mit der Pandemie weitergeht. Die Lage entspannte sich langsam und wir konnten erfreulicherweise wieder vier Anlässe durchführen. Im Januar befassten wir uns mit der Entwicklung und Zukunft unseres Cevi Bern. Im April konnten wir den Anlass zu Pfarrer Sieber nachholen, den wir vor einem Jahr absagen mussten. Die Anlässe im Sommer und Herbst standen unter dem Thema Schöpfung: Zuerst „im Kleinen“ mit dem Besuch bei den Bienen und im Herbst in der ganzen Weite der Schöpfung: mit dem Universum.

### Aus der Arbeit des Teams

Wir konnten im Team das ganze Jahr in unveränderter und bewährter Zusammensetzung arbeiten. Wir legten die Maske beiseite und trafen uns wieder im üblichen Rahmen zu acht Teamsitzungen. Neben unserem Programm beschäftigte uns weiter die Frage, wie lange wir noch in der Lage sind, altersgerechte Veranstaltungen anzubieten.

Der seit 2020 per HV 2022 angekündigte Rücktritt des Vorstandes beschäftigte uns weiter. Wir machten uns vertiefte Gedanken, wie wir die Zukunft des Cevi-E Bern und damit auch den Verein Cevi Stadt Bern sichern können. Gegen Ende des letzten Jahres zeichnete sich eine Lösung für den neuen Vorstand ab und wir konnten den ersten Anlass im neuen Jahr dem Thema Zukunft des Cevi Stadt Bern widmen. Weiter suchten wir nach Möglichkeiten, neue Leute zu gewinnen; nicht zuletzt auch solche, die in den nächsten Jahren einzelne von uns im Team ablösen könnten. Wir liessen wie schon früher in einzelnen Kirchgemeinden Einladungen auflegen. Die Einladung durften wir auch auf der Homepage der Kirchgemeinde Nydegg aufschalten und in der Zeitschrift „reformiert.“ unter „Veranstaltungen“ einen Hinweis platzieren. Der Herbstanlass fand dann auch im grösseren Stil statt. Sieben Personen („Schnuppernde“) wünschten neu zu unseren Anlässen eingeladen zu werden. Es zeigte sich aber, dass es mit der zusätzlichen Werbung schwieriger wird, die Anzahl Besucher abzuschätzen, was die Organisation insb. des Imbiss' erschwerte. Wir sind weiter herausgefordert. Damit wir besser wahrgenommen werden, möchten wir auch eine eigene Homepage verwirklichen, weil man uns auf der Homepage des Cevi Region Bern kaum findet.

Zur Vollendung des siebten, achten bzw. neunten Lebensjahrzehnts konnten wir Hanni und Heini Aeschmann, Margrit Burger, Hans Gerber, Hanni Kaltenrieder und Margrit Zahn beglückwünschen. Wir wünschen ihnen alles Gute fürs neue Jahrzehnt und freuen uns über weitere Begegnungen. Wir mussten auch Abschied nehmen; Jürg Häubi, Greti Tschabold und Lilo Feer haben uns für immer verlassen. Auch wurden wir vom Hinschied von Magdalena Peter-Huber (Mädi), Max Sigg-Moham (Ehemann von Silvia) informiert und kurz vor Drucklegung dieses Berichtes haben wir zur Abdankungsfeier für Jörg Fuhrmann einen Beitrag geleistet.

Wir danken allen, die zum guten Gelingen der Anlässe beitrugen, vom Versand über die Raumeinrichtung und Dekoration, für die Beiträge zum Imbiss und den Helfern beim Abwaschen und Aufräumen. Dank geht auch ans Cevi-Sekretariat, das uns in Fragen und Bedürfnissen unterstützt, sowie fürs Aufschalten unserer Informationen auf ihrer Homepage. **Neu sind wir im Internet direkt erreichbar unter: [www.cevibern.ch](http://www.cevibern.ch).**

### Zu den Anlässen

#### 15. Januar: **Cevi Stadt Bern: gestern, heute – und morgen?**

Andreas Burckhardt leitet das Treffen mit einer kurzen Besinnung ein: Erinnerung ist ein zentrales Thema für den christlichen Glauben. "Lobe den Herren ..." (Ps. 103.2) – erinnern und danken tut auch uns gut.

Zum Gestern erinnert er uns an wichtige Ereignisse der Geschichte: 1853 gründeten Theodor von Lerber und Henri Dunant den CVJM Bern. Die Aktivitäten umfassten u.a. Bubenarbeit, Chorsingen, Turnen und Sport. 1938 konnte der Verein das Haus unter der Kornhausbrücke günstig kaufen. Es wurde 1898 erbaut und wurde mit der Zeit auch zu einem Ort, an dem Obdachlosen und Randständigen geholfen wurde.



### 8. Oktober: **Das geschenkte Universum**

Arnold Benz ist emeritierter Professor der ETH Zürich in Astrophysik und hat sich verschiedentlich mit dem Thema Naturwissenschaft und Schöpfung befasst.

Kopernikus legte mit der Entdeckung von Planeten die Grundlage für ein modernes Weltbild. Im heutigen Weltbild formieren sich Milliarden von Sternen zu Galaxien. Neben diesen gibt es aber auch dunkle Wolken aus Molekülen, in denen neue Sterne entstehen. Die Wolkenkerne kollabieren zu rotierenden Scheiben, die sich im Kern verdichten und infolge der starken Drehung Gas und Staub hinausschleudern. Aus diesem Staub können neue Planeten entstehen.



Der Stern gewinnt seine Energie aus der Fusion von Wasserstoff zu Helium. Nicht benötigtes Material wird durch den Sonnenwind aus dem Stern weggeblasen. In den Sternen werden massereichere Elemente wie Kohlenstoff und Sauerstoff gebildet, die bei der Bildung von Planeten wie der Erde und letztlich auch für die Entstehung des Lebens grundlegend sind.

Gemäss heutiger Theorie entstand das Universum vor

13.8 Milliarden Jahren im Urknall und bestand nur aus Protonen und Neutronen. Nach etwa 10 Milliarden Jahren entstand die Erde, aus in der vergangenen Entwicklung gebildeten Elementen. Das Universum hat eine Geschichte, es war nicht alles von Anfang an da. Es gab und gibt eine Entwicklung und diese geht weiter. Das Universum ist nicht mit einem Uhrwerk zu vergleichen, wie es vielleicht zur Zeit von Newton verstanden wurde. Das hat einerseits zur Folge, dass alles vergänglich ist. Andererseits entsteht wieder Neues; was dies sein wird, kann die Wissenschaft nicht wirklich voraussagen. Dass diese Entwicklung möglich war, ist sehr erstaunlich. Die Voraussetzung dafür sind genaue Abstimmungen in den Prozessen, die stattfinden. Es sind Naturkonstanten, die für einen Physiker nicht selbstverständlich gegeben sind.

Im Verein liegt das Schwergewicht auf der einheimischen, dunklen „Nigra“-Landrasse. Die grösste Sorge der Bienenhalter ist die Varroamilbe, die ein Volk vernichten kann. Ab Februar beginnen die Bienen dank blühenden Haseln und Krokussen mit sammeln. Eine Biene benötigt nach der Eiablage drei Wochen bis zum Schlüpfen. Sie sorgt zuerst für die Brutpflege der nachkommenden Brut, wird dann Soldatin, welche fremde Eindringlinge in den Bestand abwehrt und beendet ihren Lebenslauf als Sammlerin. Fremde Bienen werden ausnahmsweise hereingelassen, wenn sie mit Pollen bepackt kommen, also Futter bringen, sonst nicht.

Durch eine Glaswand geschützt können wir Fritz und Res zuschauen, wie sie einen Bienenbestand öffnen. Sie zeigen uns auch eine werdende Königin, die sie in der Brut finden. Königinnen werden in ein Begattungskästchen gesteckt und in eine Belegstation gebracht, wo sie von rassenreinen Drohnen begattet werden.



Den Anlass schliessen wir ab beim gemeinsamen Mittagessen im 300 m entfernten Restaurant Sternen.

Aus dieser Tradition führte der Verein bis 1964 im Hotel Kreuz eine Weihnachtsfeier für alleinstehende Männer durch. Bis Ende der 1970er Jahre gab es einen Jugendtreff. 1950 bis '80 war die hohe Zeit vieler Familien mit ihren Kindern. 2003 begann auf Initiative von Hanni und Heini Aeschmann der Cevi-E (60+) mit seinen Aktivitäten.



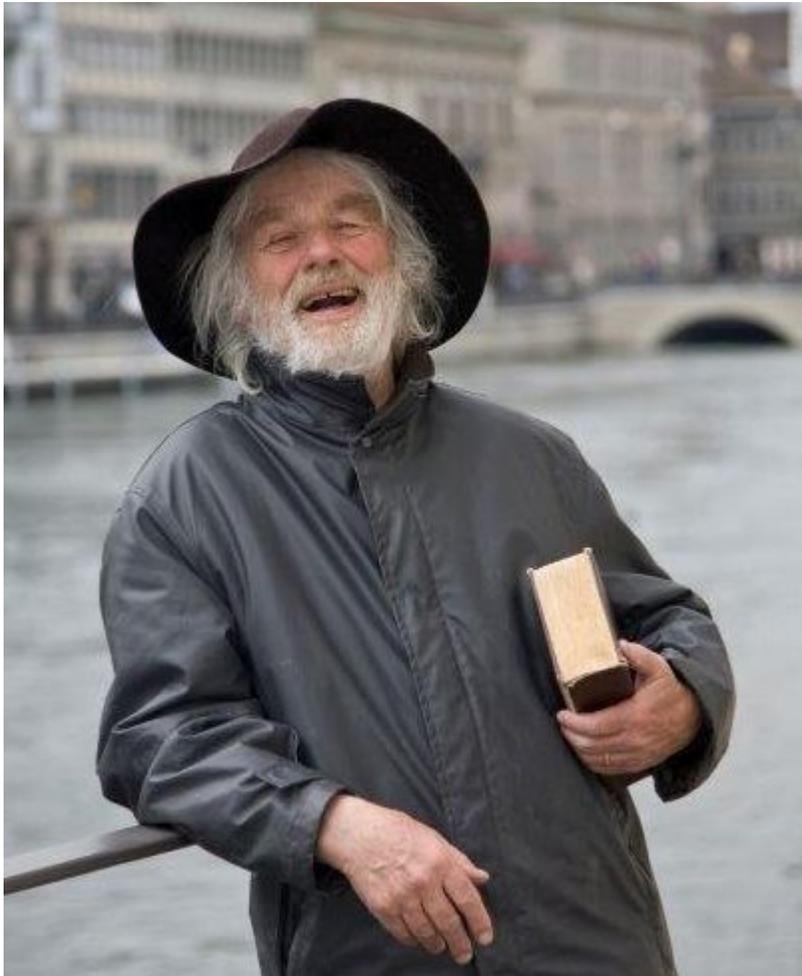
Auf der Suche nach Aktivitäten für Kinder im heutigen städtischen Umfeld ist ein Cevi Urban im Aufbau, wie Luana Schär berichtet. Man sucht die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen. Als erster Event fand der Gäbelspass für Kinder im Gäbelbach-Quartier statt. Von der Region werden neue Aktivitäten wie Co-Working, Rabbi Znacht zur Nutzung der Liegenschaft angeboten. Ziel ist, auf dem christlichen Fundament eine lebenslange Gemeinschaft mit starken Beziehungen aufzubauen.

Für das "morgen" möchte der Cevi Urban einen 2. Gäbelspass durchführen. Die Region plant weitere Ideen mit auf die Zukunft ausgerichteten Aktivitäten.

Fredi Zollinger informiert, dass sich die Spurgruppe weiter darum bemüht, auch den Cevi-E auf die Zukunft auszurichten. Es wurde im "Cevitamin" (Mitteilungsblatt der Region) informiert, Einladungen an verschiedenen Orten aufgelegt und man sucht weitere Kanäle, um mögliche Interessenten an der Arbeit des Cevi-E anzusprechen. Andreas Burckhardt sieht den Cevi Stadt Bern auch als Träger für den Cevi Urban und sieht in den beiden Häusern (neben dem Rabbi das ehem. Lehrlingsheim an der Hallwylstrasse) ein zukünftiges Nutzungspotenzial. Er ist bereit sich als Präsident zu engagieren. Daneben sind auch Simon Friedli als Kassier und z.Zt. noch Res Flückiger als Sekretär bereit, im Vorstand mitzuwirken.

## 2. April: kämpft weiter – ich hab's heiter

Walter von Arburg, Leiter Kommunikation und Fundraising, arbeitet seit 2011 im Sozialwerk Pfarrer Sieber. Pfarrer Ernst Sieber, 1927 geboren, erlebte schon in der Familie die Not jener Zeit. Seine Leitschnur im Leben wurde: Nächstenliebe üben und gesellschaftliche Not lindern. Als Kind fand er eine Bibel im Abfall und begann darin zu lesen. Seine berufliche Tätigkeit begann er als Knecht auf einem Bauernhof und machte dann die Ausbildung als Bauer. Anschliessend begann er ein Theologiestudium und hatte nach dessen Abschluss ein Pfarramt in Altstätten inne. Bei den Globuskrawallen stand er mit seinem Esel zwischen den Fronten. Auf dem Platzspitz begegnete er Drogensüchtigen und sah, dass niemand Hilfe bringt. Dies veranlasste ihn die Stiftung "Sune-Egge" zu gründen.



Die Institution hat sich zu einem anerkannten Fachspital entwickelt. Pfarrer Sieber wirkte für die EVP vier Jahre im Nationalrat. Eine Episode führte ihn nach Afghanistan, wo er glaubte helfen zu können, was aber schief ging. Man war glücklich, dass er unverseht zurückkehrte. Sein Vorbild war Zwingli. Er malte ihn auf einem seiner 500 Bilder, ersetzte aber das Schwert durch eine Schaufel, die er für die aktuelle Zeit passender fand. Ernst Sieber verstarb 2018 und hinterlässt der Nachwelt das "Sozialwerk Pfarrer Sieber".

## 3. August: faszinierendes Bienenleben – Wunder der Schöpfung

Fritz Bigler und Res Flückiger empfangen uns im Lehrbienenstand des Bienenzüchtervereins Konolfingen nahe Ursellen. Zur Einführung zeigt Fritz Bigler einen faszinierenden Lehrfilm über die Bienen. Res fand in der Bibel 60 Stellen,



in denen das Produkt der Bienen, der Honig, erwähnt wird; häufig in der Verbindung "Milch und Honig", die als Zeichen für Überfluss und Wohlstand gelten. Fritz, Präsident des Vereins, informiert über die Aufgaben und Auflagen der Bienehalter. Er hat selbst 45 Bienenvölker, verteilt auf klimatisch unterschiedliche Zonen.